



Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

IDA-Infomail Nummer 5, Oktober 2003, 4. Jg.

	Editorial	S. 1
1	Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2	Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
3	Aktion, Information	S. 9
4	Seminare, Tagungen	S. 13
	Impressum	S. 16

Editorial

Das Kopftuch ist eines der momentan politisch, moralisch und gesellschaftlich am kontroversesten diskutierten Kleidungsstücke in der Bundesrepublik. An der Frage, ob das Tragen eines Kopftuches nicht nur Symbol und Bekenntnis zu einer Religion, sondern zugleich auch ein Indikator für „Fundamentalismus“ und den Willen zu Missionierung sei, scheiden sich die Geister. Die muslimische Frau, die sich offen und selbstbewusst in der christlich und zunehmend auch areligiös geprägten Mehrheitsgesellschaft zu ihrem Glauben bekennt, ist anscheinend vielen Menschen suspekt. In Diskussionen werden muslimische Frauen und Mädchen die sich dazu entschieden haben, ein Kopftuch zu tragen, oft undifferenziert entweder als „unterdrückte Frau“ oder als „Fundamentalistin“ wahrgenommen, obwohl es ganz unterschiedliche Gründe gibt, warum muslimische Frauen und Mädchen ein Kopftuch tragen.¹ Denn: „Das Kopftuch passt, auch

gut zusammengefaltet, in keine Schublade.“²

Derzeit fokussiert sich die Debatte auf muslimische Lehrerinnen. Die Frage, ob Menschen, die offensiv ihren Glauben präsentieren, zwangsläufig auch Bestrebungen zur Indoktrination oder Missionierung besitzen und deshalb für den Schuldienst ungeeignet sind, ist aber nur dann legitim, wenn gleichzeitig über Bekenntnisse zu allen religiösen Gemeinschaften diskutiert wird. TrägerInnen eines Kreuzes, einer Kippa, einer Mönchskutte oder Nonnentracht müssen ebenso bewertet werden wie Trägerinnen eines Kopftuches, damit sicher gestellt ist, dass VertreterInnen von allen in Deutschland anerkannten Religionen mit gleichem Maß beurteilt werden.

Viel Spaß beim Lesen der Infomail
wünscht

Birgit Jagusch

¹ Siehe dazu auch: IDA-NRW (Hg.): Überblick Nr. 2/03, Düsseldorf 2003. Nachzulesen unter: www.ida-nrw.de/html/Fpub.htm

² Thumann, Michael: Emanzipation, islamische Art, in: Die Zeit. Wochenzeitschrift für Politik, Wirtschaft, Wissen und Kultur, 58. Jg. (2003), Nr. 40, S. 6

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Stellungnahmen

Gemeinsam mit dem *Deutschen Bundesjugendring (DBJR)* und der *Deutschen Sportjugend (dsj)* nahm IDA den 5. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen – heute Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration – über die Lage der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland zum Anlass, eine Stellungnahme über die Aktivitäten der Jugendverbände zu integrativen und interkulturellen Fragestellungen zu verfassen. In dem Bericht der Beauftragten werden die außerschulische Bildungsarbeit der Jugendverbände im Migrationsbereich, ihre zahlreichen politischen Aktivitäten gegen Rassismus und Rechtsextremismus sowie die integrativen Projekte der Jugendverbände mit und für junge Zuwanderer und Zuwanderinnen nicht erwähnt. Der DBJR; die dsj und IDA weisen in ihrer Stellungnahme auf dieses Defizit des Berichts hin und bieten der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration für den nächsten Bericht die Zuarbeit an.

1.1.2 Veranstaltungen

Sport mit muslimischen Mädchen und jungen Frauen

So lautet der Titel einer **Fachtagung**, welche die **Deutsche Sportjugend (dsj)** in Kooperation mit **IDA e. V.** und dem **Essener Sportbund e. V. (ESPO)** am 15. November 2003 in Essen durchführt. In Referaten, einer Podiumsdiskussion und Projektdarstellungen werden sich die TeilnehmerInnen über Fragen der Möglichkeiten und Zugangsbarrieren von muslimischen Mädchen und Frauen austauschen und Fragen der interkulturellen Öffnung des Sports thematisieren.

Infos:

Essener Sportbund e. V.

Frau Dreier

Steeler Straße 38

45127 Essen

Tel: 02 01 / 8 14 60

Fax: 02 01 / 8 14 61 09

sport@essener-sportbund.de

„Alles, was Recht ist!“

Grundlagen des Vereinsrechts für Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Ein Seminar für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen

**05. - 07. Dezember 2003
in Frankfurt/Main**

Wer Recht hat, ist meistens im Vorteil. Das gilt natürlich auch für die Vereinsarbeit und für alle ehren- oder hauptamtlich in Vereinen Engagierten.

Es erleichtert die Vereinsarbeit, die rechtlichen Grundlagen und Bestimmungen zu kennen und zu wissen, worauf bei der Gründung eines Vereins, im Vereinsalltag, bei der Organisati-

on und Durchführung von Veranstaltungen und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geachtet werden muss. Oft können so auch Schwierigkeiten von vorneherein vermieden werden. Manchmal erscheint der deutsche Paragraphendschunegel auf den ersten Blick schier undurchdringbar und die Formulierungen der Gesetze und Bestimmungen sind für NichtjuristInnen schwer verständlich.

Das Seminar des IDA richtet sich an aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenorganisationen und wird einen Überblick über die für die Vereinsarbeit relevanten Gesetze geben. Mit Hilfe von praxisnahen Beispielen und verständlichen Erklärungen werden den TeilnehmerInnen die wichtigsten rechtlichen Kenntnisse vermittelt. Das Seminar wendet sich an Vereinsmitglieder ohne juristische Vorkenntnisse.

Dabei werden Fragen nach den Voraussetzungen bei der Gründung und dem Aufbau eines Vereins ebenso im Verlauf des Seminars thematisiert, wie Fragen nach steuerlichen Regelungen, der Anerkennung der Gemeinnützigkeit oder auch Aspekte des Jugendschutzgesetzes und der Aufsichtspflicht, die speziell bei Vereinen, die mit Kindern- und Jugendlichen arbeiten, von Bedeutung sind.

Programm

Freitag, 05. 12. 2003:

Bis 18:00 Anreise

18:00 – 19:00 Abendessen

19:00 – 20:00 Vorstellung der TeilnehmerInnen und Erwartungen an das Seminar

20:00 – 21:00 Grundlagen des Vereinsrechts:

Gründung, Aufbau und Strukturen eines Vereins

Samstag, 06. 12. 2003:

08:00 – 09:00 Frühstück

09:00 – 10:00 Rechtliche Grundlagen

10:00 – 11:00 Haftung: Wer stellt gegen wen woraus welche Ansprüche und warum?

11:30 – 12:30 Jugendschutzgesetz, Aufsichtspflicht

12:30 – 14:30 Mittagspause

14:30 – 15:30 Arbeitsgruppe zu einem Fallbeispiel zum Thema Vereinshaftung

15:30 – 17:00 Steuern 1: Der gemeinnützige Verein

17:30 – 18:30 Steuern 2: Spenden

Ab 18:30 Abendessen

Sonntag, 07. 12. 2003:

08:00 – 09:00 Frühstück

09:00 – 10:30 „Alles, was Recht ist im Verein“ - Rollenspiel

10:30 – 11:30 Plenum

12:00 – 12:30 Abschlussrunde

Ab 12:30 Mittagessen, danach Abreise

Tagungsort:

Haus der Parität

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 67 06-0

(Mit der Anmeldebestätigung wird eine Wegbeschreibung zugesandt.)

Anreise: Freitag bis 18:00 Uhr

Ende: Sonntag gegen 14:00 Uhr

Teilnahmebedingungen:

- aktive Rolle/Funktion in einem MigrantInnenverein
- bitte Satzung und Geschäftsordnung mitbringen, wenn vorhanden

Kosten: 20,00 € (inkl. Vollverpflegung, Übernachtung, Bettwäsche)

Die **Anmeldung** ist gültig nach Eingang der **Überweisung** auf das Konto:
IDA e. V., Konto-Nr.: 47 02 23 06 bei Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ: 300 501 10,
Kennwort: Vereinsrecht

TeamerInnen:

Günay Defterli (Jurist)
Birgit Jagusch (Bildungsreferentin des IDA)

Referent:

Jil Henrik Rumpeltes (Rechtsanwalt)

Weitere Informationen bei

**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuarbeit e. V. (IDA)**

Birgit Jagusch
Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-62, Fax: -69
Info@IDAeV.de
www.idaev.de/

1.1.3 Antisemitismusprojekt

Antisemitismus ist in Deutschland wieder ein öffentliches Thema. Die Polizei registriert einen Anstieg antisemitischer Straftaten, im Internet hetzen Rechtsextreme gegen Juden und auf manchen Demonstrationen verbreiten Gruppierungen unterschiedlicher politischer Ausrichtung unter dem Deckmantel der Israelkritik antisemitische Ressentiments. Juden in Deutschland fühlen sich bedroht – aber nicht nur, weil extreme Gruppen ihre Judenfeindschaft immer unverblümt zum Ausdruck bringen. Auch in der Mitte der Gesellschaft wurden beispielsweise im Antisemitismusstreit um Möllemann und Friedman Vorbehalte gegenüber Juden offenkundig. Ebenso deuten Berichte, dass das Wort „Jude“ in Fußballstadien und auf Schulhöfen ein gebräuchliches Schimpfwort ist, auf ein verändertes Klima hin.

Angesichts solcher Tendenzen hat das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA) einen neuen projektbezogenen Schwerpunkt. Mit einem im Juni dieses Jahres begonnenen und auf zwei Jahre angelegten Projekt zum Thema Antisemitismus soll mit Jugendlichen zu diesem Thema gearbeitet und in der Praxis erprobtes Material für die Jugendbildungsarbeit entwickelt werden. Das Projekt wird gefördert durch „Entimon – gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“, ein Programm im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Im Rahmen dieses Projekts führt IDA nun eine anonyme Befragung unter Jugendlichen durch, mit der in Erfahrung gebracht werden soll, wie Jugendliche das Thema Antisemitis-

mus wahrnehmen, ob in ihrem Alltag Vorbehalte gegenüber Juden eine Rolle spielen und welche Interessen sie hinsichtlich einer näheren Beschäftigung mit dem Thema haben. Hierfür wurde ein vierseitiger Fragebogen entwickelt, der sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren wendet.

Für diese schriftliche Befragung benötigen wir die Unterstützung von MultiplikatorInnen der Jugend- und Bildungsarbeit., um den Fragebogen in Jugendgruppen bzw. Klassen zu verteilen und ausfüllen zu lassen. Für die Beantwortung der Fragen dürften zehn bis 15 Minuten ausreichend sein. Die ausgefüllten Fragebögen sollten möglichst schnell, spätestens bis zum 15. November 2003, an IDA zurückgeschickt werden. Der Fragebogen ist auf der Website des IDA unter <http://www.idaev.de/antisemitismus.htm> als PDF-Datei abrufbar. Bei Bedarf können auch mehrere Exemplare des Fragebogens samt frankiertem Rückumschlag auf dem Postweg zugesandt werden.

1.2 IDA-NRW informiert

1.2.1 Veranstaltungen

Fachtagung Rechtsextremismus: Mit interkultureller Pädagogik gegen „national befreite Zonen“?

Termin: 19. November 2003, Düsseldorf

Fachtagung von IDA-NRW, dem Landesjugendring NRW sowie der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz (AJS), Landesstelle NRW.

Rechtsextremismus in Deutschland wird in der Öffentlichkeit vor allem in Form von rassistischen Übergriffen und Anschlägen sichtbar. Dabei fällt auf, dass es tendenziell mehr rassistisch eingestellte Menschen und rassistisch motivierte Übergriffe und Anschläge in Regionen gibt, in denen wenig Minderheiten leben.

Kann deshalb im Umkehrschluss gesagt werden, dass das alltägliche Zusammenleben von Mehrheiten und Minderheiten sowie eine offensive interkulturelle Pädagogik wirksame „Waffen“ im Kampf gegen Rechtsextremismus und Rassismus sind?

Die interkulturelle Pädagogik ist nicht unumstritten. Kritiker/innen werfen ihr vor, individuelle und strukturelle Diskriminierung nicht ausreichend zu thematisieren und somit letztlich zu verschleiern. Aus dieser Sicht ist die interkulturelle Pädagogik kein Ansatz zur Bekämpfung rechtsextremer und rassistischer Ideologie, sondern stabilisiert im Gegenteil bestehende Diskriminierungsformen.

Wir möchten mit dieser Tagung das Verhältnis von antirassistischer und interkultureller Pädagogik reflektieren und verschiedene Ansätze einer interkulturellen und antirassistischen Bildungsarbeit vorstellen.

Die Talkrunde am Nachmittag wird zugleich Gelegenheit bieten, die Erfahrungen und Kompetenzen der Teilnehmer/innen mit einzubeziehen.

Programm

10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung
Tom Hegemann, Moderation

10:15 Uhr

Pädagogik in der Klemme?
Zum Verhältnis antirassistischer und interkultureller Pädagogik
Prof. Dr. Albert Scherr, Pädagogische Hochschule Freiburg

HD Dr. Paul Mecheril, Universität Bielefeld

12:30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr

Talkrunde

Ansätze antirassistischer und interkultureller Bildung

- Klaus-Peter Hufer, VHS im Kreis Viersen / Universität Essen-Duisburg:
„Rechtspopulismus und Erwachsenenbildung“

- Birgit Jagusch, IDA e. V.:

Empowerment von Migrantenjugendverbänden

- Eike Thürmann, Landesinstitut für Schule:

Interkulturelle Ansätze im schulischen Alltag

- Turgut Yüksel, Stadtjugendring Frankfurt:

Interkulturelle Öffnung der Jugendverbandsarbeit

- Felix Koblenzer, LandeschülerInnenvertretung:

SchülerInnen gegen Rassismus

15.30 Uhr Auswertung der Tagung

Tom Hegemann

16:00 Uhr Ende

Kosten

Der Teilnahmebeitrag beträgt 20,- €

Auszubildende und StudentInnen 10,- €

(für Imbiss und Getränke)

Reisekosten werden nicht erstattet

Informationen und Anmeldung :

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht

Anmeldeschluss: 13. November 2003

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Umweltschutz statt Grenzschutz

Unter diesem Motto veranstalteten die **BUND-Jugend**, **Association Polites**, die **Grüne Jugend**, das internationale Aktionsbündnis „**Zeit für die Oder**“, die **Liga Ochrony Przyrody** und der **Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC)** vom 13. – 25. Juli 2003 eine **deutsch-polnische Fahrradtour**. Neben ökologischen Themen sollte die Tour dazu dienen, „Grenzen“ in den Köpfen der TeilnehmerInnen abzubauen. Dazu wurden neben der mit dem Fahrrad zu bewältigenden Strecke verschiedene Workshops zu den Themen „Rassismus“ „Kultur“ und Migration“ angeboten.

Infos:

BUND-Jugend Berlin
Jagowstr. 12
10555 Berlin
Tel: 0 30 / 3 92 82 80

www.umwelt-statt-grenzen.net/index.php?lang=de

Konferenz von jugendlichen MigrantInnen erfolgreich durchgeführt

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat vom 10. – 12. Oktober 2003 in Nürnberg eine **Konferenz von MigrantInnenjugendlichen** unter dem Motto „**Jetzt reden wir!**“ durchgeführt. Mehr als 50 Jugendliche mit Migrationshintergrund diskutierten ein Wochenende lang über zentrale Fragen ihres Lebensalltags wie die Anerkennung von Bildungsabschlüssen, die Integration junger MigrantInnen in das deutsche Bildungssystem, Sprachkurse, Probleme der Informationsvermittlung, die Qualität staatlicher Beratungsstellen sowie Handlungsperspektiven für die Zukunft. Abschluss der dreitägigen Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion. Auf der Homepage der djo werden die Ergebnisse der Konferenz dokumentiert.

Infos:

djo-Deutsche Jugend in Europa
Wicherstr. 71
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 4 46 77 80
Fax: 0 30 / 44 67 78 11

djo-bund@t-online.de

www.djo.de

Streitschlichter zwischen den Kulturen

Der **Landesverband des Jugendrotkreuz in Hessen** hat Ende Oktober ein **Projekt** gestartet, mittels dessen jugendliche MigrantInnen stärker in Gruppen des Jugendrotkreuzes integriert werden sollen. Pro teilnehmendem Kreisverband wird ein/e Gruppenleiter/in und ein/e Mitarbeiter/in aus der Migrationssozialarbeit zum/r Projektmultiplikator/in ausgebildet, die danach Seminare durchführen, welche sich an jugendliche MigrantInnen und autochthone Jugendliche richten. In den Seminaren soll gemeinsam über kulturelle Normen, Werte und Formen der Konfliktaustragung gesprochen werden. An die Seminare schließt sich ein Wochenende an, an dem die Jugendlichen gemeinsam paragliden, paddeln, klettern oder Selbstverteidigung lernen.

Infos:

Jugendrotkreuz Landesverband Hessen
Martin Pohlit
Tel: 06 11 / 7 90 92 35

Martin.pohlit@drk.de

Oder:

Sabine Mushake
Tel: 06 11 / 7 90 91 52

Sabine.mushake@drk.de

Sport gegen Rassismus

Die **Sportjugend Hessen** hat unter dem Motto „**Sport gegen Rassismus – Rassismus im Sport?! Zum Stand der interkulturellen Arbeit in den Sportvereinen**“ ein zweites **Hearing** abgehalten. Fachkräfte aus dem Sportbereich stellten die Ergebnisse einer Vereinsmitarbeiterbefragung vor, berichteten über den aktuellen Stand der interkulturellen Arbeit in Sportvereinen und referierten die erarbeiteten Qualitätsstandards interkultureller Arbeit im Sport. Die Dokumentation des Hearings ist online auf den Internetseiten der Sportjugend Hessen abrufbar oder kann als gedruckte Version bestellt werden.

Infos:

Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e. V.

Otto-Fleck-Schneisse 4

60528 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 67 89-2 70

Fax: 0 69 / 69 59 01 75

info@sportjugend-hessen.de

www.sportjugend-hessen.de

Kein Bammel! Antisemitismus selbstBEWUSST entgentreten

Gemeinsam mit dem Verein **Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus e. V. Tacheles reden** und dem **Bildungsteam Berlin-Brandenburg** veranstaltete die **ver.di-Jugend Seminare** für SchülerInnen und Auszubildende zum Thema **Antisemitismus**. Innerhalb von fünf Tagen wurden den Teilnehmenden mittels Workshops, Rollenspielen, Diskussionen, Filmen und Exkursionen Informationen über die Ursprünge und Hintergründe des historischen und aktuellen Antisemitismus, das Judentum und jüdisches Leben sowie Argumentationshilfen gegen Antisemitismus vermittelt.

Infos:

Ver.di Jugendbildungsstätte Berlin Konradshöhe e. V.

Sylvia.ulrich@verdi-bildungsstaette.de

Oder Projekt Bildungsbausteine gegen Antisemitismus

Tel. 0 30 / 69 51 68 15

bausteine@tacheles-reden.de

www.tacheles-reden.de

3 Aktion, Information

Fortbildungsmaßnahmen für MigrantInnen

Die **Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge in Niedersachsen AMFN e. V.** bietet ab November 2003 eine **Fortbildungsreihe mit dem Schwerpunkt auf EDV, Textverarbeitung, Bildbearbeitung und Internetkenntnisse** für MigrantInnen an. An vier Wochenenden werden den Teilnehmenden grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Computern und der Anwendung von Programmen vermittelt.

Infos:

AMFN e. V.
Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Tel: 05 11 / 9 21 58 03
Fax: 05 11 / 9 21 55 27
info@amfn.de
www.amfn.de

Leben ohne Rassismus – Antidiskriminierungsgesetz jetzt!

Unter diesem Motto starteten die **Antidiskriminierungsbüros in NRW** unter der Koordination von **ARIC-NRW** eine **Unterschriftenkampagne**, deren Ziel die Verabschiedung eines Bundesgesetzes zum Schutz vor rassistischer Diskriminierung ist. Die Kampagne, an der sich auch IDA e. V. beteiligt, kann von Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen unterstützt werden. Seit kurzem gibt es auch die Möglichkeit, online den Aufruf zu unterzeichnen.

Infos:

AriC NRW
Gravelottestr. 18
47053 Duisburg
Tel: 02 03 / 28 48 73
Fax: 02 03 / 2 98 36 18
info@aric-nrw.de
www.homepagecrew.de/unterschriften/sign.php

10 Jahre Engagement gegen Diskriminierung und Rassismus

Das **Antirassistisch-Interkulturelle Informationszentrum (AriC)** hat anlässlich seines zehnjährigen Bestehens eine **Dokumentation** über die Schwerpunkte der Arbeit, Aktionen, Publikationen und Dienstleistungsangebote herausgegeben. An dieser Stelle gratulieren wir den KollegInnen recht herzlich und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.

Infos:

AriC Berlin e. V.
Chausseestr. 29
10115 Berlin
Tel: 0 30 / 30 87 99-0
Fax: 0 30 / 30 87 99-12
aric@aric.de
www.aric.de

Aktiv gegen Rechts

Das **Bildungsteam Berlin-Brandenburg** führt vom 21. – 23. November 2003 ein **Training** für Jugendliche zum Thema „**Aktiv gegen Rechts. Was tun gegen Rassismus und rechte**“

Gewalt?“ durch. Im Rahmen des Trainings üben die Jugendlichen in verschiedenen Workshops, wie man sich argumentativ gegen rechte Parolen wehren und aktiv gegen rechte Gewalt einschreiten kann, planen Aktionen und Projekte und bekommen die Möglichkeit, sich mit anderen aktiven Jugendlichen zu vernetzen.

Infos:

Bildungsteam Berlin-Brandenburg
Cuvrystraße 20
10997 Berlin
Tel: 0 30 / 61 07 65 44
Fax: 0 30 / 61 07 65 45
buero@bildungsteam.de
www.bildungsteam.de

Deutsch-russischer Jugendaustausch

Am 09. 10. 2003 wurde von Renate Schmidt, **Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**, und Wladimir Filippow, dem **russischen Bildungsminister**, eine **Erklärung zur Intensivierung des deutsch-russischen Jugendaustauschs** unterschrieben. Ziel der Erklärung ist es, mehr Jugendlichen die Chance zu geben, sich in einem Austausch- und Begegnungsseminar kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und die Zusammenarbeit zu stärken. Zu diesem Zweck soll das aus dem Jahr 1989 stammende bisherige Austauschabkommen überarbeitet und an die neuen Anforderungen angepasst werden. Die Einrichtung von Servicebüros, die über Möglichkeiten des Austauschs informieren und junge Menschen beraten, ist geplant.

Infos:

www.bmfsfj.de

Aktiv gegen Rassismus – Datenbank

Das **DGB-Bildungswerk Bereich Migration und Qualifizierung** hat eine **Datenbank** veröffentlicht, in der Aktionen, Projekte, Kampagnen und Ideen der Antirassismuserbeit recherchiert werden können. Ausführliche Beschreibungen sowie Kontaktadressen ermöglichen es, sich umfassend über die dargestellten Projekte zu informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Interessierte ihre Projekte in die Datenbank eintragen.

Infos:

DGB-Bildungswerk Bereich Migration und Qualifizierung
Hans Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 43 01-1 98 oder
02 11 / 43 01-1 83
michaela.daelken@dgb-bildungswerk.de
www.migration-online.de/practice_all.html?_f7df7832b0588

Bonner Buchmesse Migration

Vom 13. – 16. November 2003 veranstaltet die **Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn** im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland die **vierte Bonner Buchmesse Migration**. Neben der Möglichkeit, sich bei den ausstellenden Verlagen über Neuerscheinungen zu informieren, bietet die Messe den Teilnehmenden die Möglichkeit einer Plattform zur Vernetzung und präsentiert ein umfassendes Rahmenprogramm mit Lesungen, Diskussionen und Musikveranstaltungen.

Infos:

Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn
Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e. V. (BIM)
Tel: 02 28 / 69 74 91

Fax: 02 28 / 9 69 13 76

emfa@bonn.ekir.de

bimev@netscape.net

www.migration-bonn.de

Neues Internetportal von Jugend für Europa (JFE)

Seit Ende September ist das neue **Internetportal von Jugend für Europa (JFE)** online. Die Seiten ermöglichen einen direkten Zugriff auf die Rubriken, die für die unterschiedlichen UserInnen interessant sind. Die verschiedenen Seiten präsentieren die folgenden Schwerpunkte: Informationen über das Förderprogramm allgemein, über den Europäischen Freiwilligendienst, Informationen zu Jugendinitiativen, Hinweise für MultiplikatorInnen auf Fort- und Weiterbildungsangebote, Nachrichten aus der europäischen Jugendpolitik sowie Berichte und Geschichten von Jugendlichen, die ihre Erfahrungen mit internationalen Begegnungen schildern. Das Eingangportal bietet einen Überblick über die einzelnen Rubriken.

Infos:

www.webforum-jugend.de

„Voneinander lernen“ ... deutsch-tschechischer Fachkräfteaustausch

Die **Koordinierungsstelle deutsch-tschechischer Jugendaustausch** vermittelt in ihrem **Programm „Voneinander lernen“** tschechische Fachkräfte der Jugendarbeit an Einrichtungen in Deutschland. Der Aufenthalt, der zwischen vier Wochen und drei Monaten beträgt, soll den HospitantInnen Einblicke in die deutsche Jugendarbeit vermitteln. Auch die Hospitation von deutschen Fachkräften in Tschechien ist möglich. Für „empfangende Einrichtungen“ besteht die Möglichkeit, über Tandem Regensburg Zuschüsse im Rahmen des Kinder- und Jugendplans zu beantragen.

Infos:

Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch

Dechbettener Straße 15

93049 Regensburg

Tel: 09 41 / 5 85 57-0

Fax: 09 41 / 5 85 57-22

tandem@tandem-org

www.tandem-org.de

Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat

Das **Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat**, welches 2001 in München gegründet wurde, ist angesichts der rassistischen Vorfälle in München wieder aktiv. Anlass war der Fund von Sprengstoff vor wenigen Wochen, der für einen Anschlag gegen die geplante Grundsteinlegung für ein jüdisches Gemeindezentrum vorgesehen war. Auch der **Kreisjugendring München-Stadt** gehört dem Bündnis an und beteiligte sich an einer **zentralen Kundgebung**, die am 18. 10. 2003 stattfand. Diese Solidaritätskundgebung sollte ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und insbesondere Antisemitismus setzen und ein deutliches Signal an die jüdischen EinwohnerInnen der Stadt senden, dass Antisemitismus in München keine Chance hat.

Infos:

Kreisjugendring München-Stadt

http://www.muenchner-jugendrat.de/soli/aufruf_solidaritaetskundgebung.pdf

Recht gegen Rechts

Die **Broschüre Recht gegen Rechts** wurde vom **Kreisjugendring Nürnberg-Stadt** ins Türkische übersetzt. In den Rubriken „Gesetze gegen Rechts“, „Rechts Medien“, „Anzeigen, aber wie?“, „Eingreifen“ und „Adressen“ können sich Jugendliche kurz und prägnant über die wichtigsten Fakten zu den Themen informieren. Die Broschüre ist sowohl im Internet präsent als auch als Printversion beim Kreisjugendring Nürnberg-Stadt erhältlich.

Infos:

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

Hintere Insel Schütt 20

90403 Nürnberg

Tel: 09 11 / 8 10 07-0

Fax: 09 11 / 8 10 07-77

info@kjr-nuernberg.de

www.recht-gegen-rechts.de

OWL interkulturell

Gemeinsam mit **Mozaik-Consulting** gibt die **Interkulturelle Medien GmbH (INKUM)** die **Zeitschrift OWL interkulturell. Interkulturelles Magazin für Ausbildung, Qualifizierung und Integration in Ostwestfalen-Lippe** heraus. Die Zeitschrift deckt ein breites Themenspektrum ab. So wird über MigrantInnen im öffentlichen Dienst berichtet, Hinweise für Bewerbungen werden gegeben, und verschiedene Projekte im Bereich der Erweiterung der Sprachkompetenz werden vorgestellt.

Infos:

Owl interkulturell

c/o Mozaik Consulting

Wilhelmstr. 5-7

33602 Bielefeld

Tel: 05 21 / 98 64 19-0

Fax: 05 21 / 98 64 19-1

info@owl-interkulturell.de

www.owl-interkulturell.de

Zertifikatskurs Interkulturelle Kompetenz für ErzieherInnen

Die **Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW** bietet ab November einen **Kurs für ErzieherInnen** an, in dem diese eine zertifizierte Ausbildung zum Thema Interkulturelle Kompetenz erhalten. Die Ausbildung besteht aus zehn Bausteinen, die von ReferentInnen der RAA in NRW geleitet werden.

Infos:

Hauptstelle RAA

Tiegelstr. 27

45141 Essen

Tel: 02 01 / 8 32 83 04

www.raa.de

4 Seminare, Tagungen

Massenmedien, Migration und Integration

Fachtagung

Termin: 08. November 2003

Ort: Köln

Infos:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Straße 51-53

51429 Bergisch-Gladbach

Tel: 0 22 04 / 40 84 72

Fax: 0 22 04 / 40 84 20

akademie@tma-bensberg.de

Interkulturelle Konflikte konstruktiv lösen. Konfliktbearbeitung in der Einwanderungsgesellschaft

Fachtagung

Termin: 14. November 2003

Ort: Düsseldorf

Infos:

Landeszentrum für Zuwanderung NRW

Frau Birgit Wehrhöfer

Postfach 11 04 26

42664 Solingen

Tel: 02 12 / 2 32 39 41

wehrhoefer@lzz-nrw.de

www.lzz-nrw.de

Interkultur lernen

Fachtagung

Termin: 17. – 19. November 2003

Ort: Akademie Remscheid

Infos:

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge

Am Stockborn 1-3

60439 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 9 58 07-2 02

Fax: 0 69 / 9 58 07-3 81

veranstaltungen@deutscher-verein.de

www.deutscher-verein.de

Migration, Geschlecht und Bildung. Eine Aufgabe von Jugendhilfe und Schule

Fachtagung

Termin: 19. November 2003

Ort: München

Infos:

AMYNA e. V., Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Mariahilfplatz 9

81541 München

Tel: 0 89 / 2 01 70 01

info@amyna.de

www.amyna.de

**Mit interkultureller Pädagogik gegen „national befreite Zonen“?
Fachtagung Rechtsextremismus**

Termin: 19. November 2003

Ort: Düsseldorf

Infos:

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

Never again! European conference against racism and facism

Termin: 19. – 23. November 2003

Ort: Polen

Infos:

UNITED for Intercultural Action

PB 413

NL-100 AK Amsterdam

Tel: 00 31 / 20 / 6 83 47 78

Fax: 00 31 / 20 / 6 83 45 82

info@unitedagainstracism.org

www.unitedagainstracism.org

MigrantInnen im Stadtteil

Fachtagung

Termin: 19. – 21. November 2003

Ort: Hannover

Infos:

Landeshauptstadt Hannover

Tel: 05 11 / 1 68-4 64 58

Fax: 05 11 / 1 68-4 21 44

Wolfgang.prauser@hannover-stadt.de

www.stadtteilarbeit.de

Antisemitismus – eine Herausforderung für PädagogInnen

Fortbildungsangebot für LehrerInnen und pädagogische Fachkräfte

Termin: 22. – 23. November 2003

Ort: Strausberg/Berlin

Infos:

Projekt Bausteine gegen Antisemitismus

Kirsten Döhring

Tel: 0 30 / 69 51 68 15

bausteine@tacheles-reden.de

Kleine Schritte gegen rechte Tritte? Konzepte gegen Rechtsextremismus

Workshop

Termin: 28. – 29. November 2003

Ort: Tutzing

Infos:

Akademie für politische Bildung Tutzing

Buchensee 1

82327 Tutzing

Tel: 0 81 58 / 2 56-0

Fax: 0 81 58 / 2 56-14

www.apb-tutzing.de

Auf dem Weg zur Vielfaltsgesellschaft. Das Eigene und das Fremde neu erzählen!

Tagung

Termin: 01. – 03. Dezember 2003

Ort: Evangelische Akademie Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Postfach 2158

31545 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 81-9 00

eal@evlka.de

www.loccum.de

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

Fortbildung

Termin: 05. – 06. Dezember 2003

Ort: Institut für Jugendarbeit Gauting

Infos:

LIDIA Bayern

Landwehrstr. 35

80336 München

Tel: 0 89 / 41 90-27 28

info@lidia-bayern.de

www.lidia-bayern.de

Alles, was Recht ist! Grundlagen des Vereinsrechts für Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Ein Seminar für aktive jugendliche Mitglieder von MigrantInnenvereinen

Termin: 05. – 07. Dezember 2003

Ort: Frankfurt

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Kein Bammel! Antisemitismus selbstBEWUSST entgentreten

Fortbildung für jugendliche MultiplikatorInnen

Termin: 06. - 07. Dezember 2003

Ort: Strausberg/Berlin

Infos:

Projekt Bausteine gegen Antisemitismus

Kirsten Döhring

Tel: 0 30 / 69 51 68 15

bausteine@tacheles-reden.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de, www.IDAeV.de

Redaktion: Birgit Jagusch

ISSN 1611-8952

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeit-
schriften sowie Pressemeldungen entnommen.

IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte,
Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Se-
nioren, Frauen und Jugend.